

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 41 (1966)

Heft: 1

Artikel: Wohnprobleme der Invaliden

Autor: Kugler, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnprobleme der Invaliden

Der Mangel an Wohnungen, vor allem zu tragbaren Preisen, ist in Basel nach wie vor ein zentrales Problem, besonders auch für die Invaliden, die sich mit ihren beschränkten Einkommen oder der Invalidenrente – es gibt Invaliden, die leben nur von der Rente! – keine teuren Wohnungen leisten können. Die meisten bevorzugen ihrer Gebrechen wegen – Gehbehinderte mit Rollstuhl – eine Parterrewohnung oder ein Haus mit Lift.

Es war eine dankbare Aufgabe für den Bund der Basler Wohngenossenschaften, dieses Problem im Schoße einer Zusammenkunft der Vorstände der Genossenschaften zur Sprache zu bringen. Präsident Werner Pfister konnte eine stattliche Anzahl von Delegierten begrüßen, ein Zeichen, daß der Frage großes Interesse entgegengebracht wird, und so konnte Otto Rathgeb als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für Kranken- und Invalidenorganisationen auf aufmerksame Zuhörer zählen, als er einleitend die Probleme skizzierte, welche sich bei der Eingliederung der Invaliden ins Erwerbsleben stellen. Er zeigte auch das Funktionieren der Invalidenhilfe von der Geburt an auf und zitierte dann einen Notschrei, den ein invalides Mädchen im September im Ratsstübl der «Nationalzeitung» veröffentlicht hatte und der klarer als lange Ausführungen zeigte, wie ausweglos Invaliden an ihren Fahrstuhl gebunden sind, wenn sie nicht eine geeignete Wohnung finden können.

Der Referent appellierte an die Genossenschaften, bei der Lösung des Problems mitzuhelfen, wie dies schon die Mieter-Baugenossenschaft in ihren Wohnblöcken an der Mülhauserstraße getan habe. Er skizzierte dann die spezifischen Voraussetzungen für eine Invalidenwohnung: keine Schwellen, etwas breitere Türen, besondere Armaturen, keine Treppen, der Lift etwas breiter usw.

Rathgeb sieht drei Möglichkeiten der Wohnungshilfe für die Invaliden:

1. Wenn bauende Wohngenossenschaften auch Wohnungen für die Invaliden planen und in ihre Baukommission einen Vertreter der Invaliden als beratendes Mitglied aufnehmen;

2. wenn die Invalidenvereinigung sich bei einem Bauvorhaben mit Anteilscheinen beteiligen kann und so einen Anspruch auf

Zuteilung von Wohnungen und ein eventuelles Mitspracherecht erhält und

3. wenn die Möglichkeit bestünde, aus eigener Kraft zu bauen, und die Genossenschaften bereit wären, mit ihrer langjährigen Erfahrung beratend mitzuhelpfen.

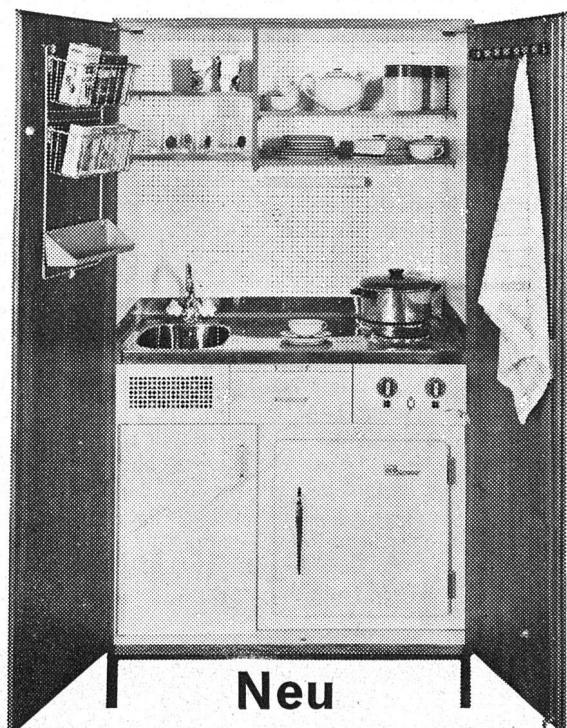
Die Ausführungen des Vertreters der Invaliden fielen, wie die nachfolgende lebendige Diskussion zeigte, auf fruchtbaren Boden. Verschiedene Redner erklärten sich sofort bereit, die Anregungen betreffend Schaffung von zusätzlichen Invalidenwohnungen entgegenzunehmen und wenn möglich zu realisieren.

F. Kugler

VI. Arbeitstagung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen

Kurs 3

Die große Zahl der gemeldeten Teilnehmer für die VI. Arbeitstagung bewog den Zentralvorstand, den Kurs ein drittes Mal durchzuführen. Die Wiederholung findet am 19. und 20. März 1966 in den Räumlichkeiten des Genossenschaftlichen Seminars Muttenz statt. Auskunft erteilt das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen.



Küche im Schrank

= Kochherd, Spültrough, Kühlenschrank, Schneidebrett, Besteckschublade, Gemüsefach, Pfannen- und Geschirrablegen, elektrische Innenbeleuchtung usw., alles in einem Nußbaumschrank von 175 cm Höhe, 95 cm Breite und 61 cm Tiefe.

Wo findet die **Küche im Schrank** überall ihren Platz?

- im Büro
- im Appartement
- im Ferienhaus
- im Motel
- im Atelier
- in der Praxis
- in der Ausstellung usw.

ab Fr. 2200.—

Verlangen Sie unseren Spezialprospekt oder besichtigen Sie die **Küche im Schrank** in unserer Ausstellung in Glattbrugg.

Büromöbel, Kanalstraße 15/Handelshof, 8152 Glattbrugg
Telefon 051 839747/48